

Rückgang der Wasserrohrbrüche in Sachsen-Anhalt: Ein Erfolg durch Investitionen

In Sachsen-Anhalt investieren Wasserbetreiber in modernisierte Netze, um Rohrbrüche und Trinkwasserverluste zu reduzieren.

In Sachsen-Anhalt hat sich in den letzten Jahren eine positive Entwicklung im Bereich der Trinkwasserversorgung abgezeichnet. Die Anzahl der Wasserrohrbrüche ist spürbar gesunken, was auf gezielte Investitionen und Modernisierungen in der Infrastruktur zurückzuführen ist. Diese Entwicklungen sind für die Bürger und die Umwelt von großer Bedeutung, da sie sowohl die Verfügbarkeit als auch die Qualität des Trinkwassers sichern.

Wasserrohrbrüche sinken kontinuierlich

Die Stadtwerke Magdeburg berichteten, dass im vergangenen Jahr lediglich 67 Wasserrohrbrüche registriert wurden, verglichen mit 132 Fällen vor zwanzig Jahren. Solche statistischen Rückgänge sind nicht nur in Magdeburg zu beobachten, sondern auch in anderen Städten wie Wernigerode und Salzwedel. Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) bestätigt in seinem Kennzahlenvergleich, dass die Schadensraten 2022 vergleichsweise niedrig waren.

Investitionen in die Infrastruktur

Zur Sicherstellung einer verlässlichen Wasserversorgung ist eine

kontinuierliche Sanierung der Leitungsnetze vonnöten. Obwohl das Durchschnittsalter der Rohre in Sachsen-Anhalt bei 38 Jahren liegt, sind viele Leitungen in einem guten Zustand. Die Stadtwerke Aschersleben berichten, dass etwa 90 Prozent des Netzes in den letzten Jahrzehnten erneuert wurde, was maßgeblich zur Reduktion von Wasserrohrbrüchen beiträgt.

Herausforderungen durch das Alter der Leitungen

Trotz eines Großteils an modernen Leitungen sind noch viele ältere Rohre im Erdreich, insbesondere in ländlichen Gebieten. Der Zweckverband Ostharz gibt an, dass 12 Prozent der Leitungen vor 1945 gebaut wurden. Diese älteren Leitungen stellen eine besondere Herausforderung dar, da ihre Instandhaltung kostspielig sein kann.

Softwaregestützte Überwachung

Schäden sollen durch Software und bessere Überwachung schneller erkannt werden

Zukünftig setzen die Wasserverbände verstärkt auf digitale Technologien, um Lecks frühzeitig zu identifizieren. In Städten wie Dessau wird in Software und digitale Zwillinge der Wasserleitungen investiert. Diese Technologien sollen nicht nur zur schnelleren Identifizierung von Problemen dienen, sondern auch die Entscheidungsfindung bei Reparaturen verbessern.

Einfluss des Klimawandels auf die Wasserversorgung

Der Klimawandel hat tiefgreifende Auswirkungen auf die Wasserressourcen in Sachsen-Anhalt. In einigen Regionen könnte ein Anstieg des Wasserbedarfs und der Kosten erforderlich sein, um die Versorgungsinfrastruktur zu stärken und zu erweitern. Laut BDEW ist es notwendig, sich auf diese

Veränderungen einzustellen, um auch in Zukunft eine zuverlässige Wasserversorgung sicherzustellen.

Kosten und Preisanstieg

Die Wahrheit ist, dass die Bereitstellung von Trinkwasser immer aufwendiger wird, wie Sebastian Gloger-Hübner von den Halberstadtwerken anmerkt. Diese Entwicklungen könnten langfristig zu höheren Preisen für Verbraucher führen, sind jedoch entscheidend, um die Qualität und Verfügbarkeit eines so grundlegenden Lebensmittels wie Wasser zu gewährleisten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Infrastruktur für die Trinkwasserversorgung in Sachsen-Anhalt auf einem stabilen Weg ist, jedoch kontinuierliche Investitionen und Anpassungen erforderlich sind. Die gegenwärtigen Anstrengungen bieten nicht nur Lösungen für aktuelle Herausforderungen, sondern sind auch eine wertvolle Investition in die Zukunft der Wasserversorgung in der Region.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de